

Einladung

Industriekultur und Identität: Was bleibt von der Kohle im Saarland?

Um Anmeldung wird gebeten bis zum **24.11.2010** mit beiliegender Karte per Post oder per Fax, per E-Mail, telefonisch oder direkt im Internet unter <http://www.fes.de/mainz/veranstaltungen.php>.

Bei Anmeldungen per E-Mail bitten wir Sie, Ihre Postanschrift hinzuzufügen. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an uns.

Ansprechpartnerin:
Annette Haensel
Tel.: 06131 / 96067-0
fes-mainz@gmx.de

Friedrich-Ebert-Stiftung
Große Bleiche 18-20
55116 Mainz
Telefon 0 61 31 / 9 60 67-0
Telefax 0 61 31 / 9 60 67-66
E-Mail mainz@fes.de
Internet www.fes.de/mainz

**FRIEDRICH
EBERT** 
STIFTUNG
BÜRO MAINZ

Industriekultur und Identität: Was bleibt von der Kohle im Saarland?

Termin	Dienstag, 30.11.2010 19.00 Uhr
Veranstaltungsort	Zechenhaus, Lampensaal Zukunftsort Reden Am Bergwerk Reden 11 66578 Landsweiler-Reden
Einführung	Reinhold Jost MdL
Podium	Heiko Maas MdL Vorsitzender der SPD Fraktion im Landtag des Saarlandes Reinhard Klimmt Ministerpräsident a.D., Historiker Rudolf Krumm RAG Montan Immobilien Gerhard Ames Direktor Historisches Museum Saar
Moderation	Delf Slotta Fachmann für saarländische Industriekultur

Der Steinkohlenbergbau im Saarland ist seit der keltischen Zeit durch Ausgrabungen und seit 1429 auch schriftlich belegt. Seit Mitte des 18. Jahrhunderts wird die Kohle im Saarland planmäßig abgebaut. Zu Spitzenzeiten arbeiteten über 70.000 Menschen in den saarländischen Bergwerken. Die erste Grube auf deutschem Boden stand im saarländischen Heinitz.

Der Bergbau im Saarland war immer mehr als Arbeitsplatz und Basis der Energieversorgung. Der Bergbau gehört zur Geschichte des Landes, zur Identität der Menschen und hat über viele Generationen nicht nur die Landschaft geprägt, sondern auch das Selbstverständnis der Saarländer.

Am 30. Juni 2012 endet der Bergbau im Saarland. So haben es Unternehmen und die politischen Entscheidungsträger beschlossen. Damit endet eine Epoche. Was vermisst wird, ist ein schlüssiges Konzept einer zeitgemäßen Erinnerungskultur, die den Respekt vor dem Schaffen und Wirken vieler Generationen saarländischer Bergmänner zum Ausdruck bringt. Und es fehlt ein schlüssiger Gesamtvorschlag zur Nutzung der Industriekultur-Gebäude.

In der Kulturregion Ruhrgebiet wird derweil vorgemacht, wie man konsequent die identitätsstiftende Vergangenheit auch gegenwarts- und zukunftsfest macht: Industriekultur wurde attraktiv umgenutzt und ist zum Anziehungspunkt in vielerlei Hinsicht geworden. Im Saarland bleibt 10 Jahre nach dem "Ganser-Gutachten" festzustellen, dass vieles unerledigt ist oder als singuläres Stückwerk „vor sich hin rostet“. All dies wird weder dem Bergbau noch den tausenden Bergleuten gerecht.

Die Veranstaltung soll neue Denkanstöße für einen zeitgemäßen und verantwortungsvollen Umgang mit dem Bergbau-Erbe liefern. Wir laden Sie herzlich ein!